

STECKBRIEF

Name: Jozef Kovacik

Geboren: 09.07.1958 in Topolcany, ehemalige Tschechoslowakei

Nationalität: Slowakei

Beruf: Eishockeyspieler (pensioniert), Eishockeytrainer

Grössten Erfolge als Spieler: 5x Liga Meister mit dem ESC Dresden, 5x im All Star Team in der Zeit bei Zvolen.

Als Trainer: Aufstieg in die 2. Liga mit dem EHC Sursee, 4x 1. Liga Meister mit dem ERV Chemnitz, 1. Liga Meister mit dem REC Rostock, Playoff mit BL Leipzig, Sieger Hauptrunde & Playoff mit HKM Zvolen.



Interview mit Jozef Kovacik – unser 1. Liga Trainer

Das Gespräch mit Jozef Kovacik fand an einem sonnigen Septemberabend an seinem neuen Arbeitsort der KEBA Aarau, dem Heimstadion der Argovia Stars statt. Seit August 2023 trainiert er hier die 1. Liga Mannschaft und den Nachwuchs. Woher er kommt und was ihn geprägt hat, erzählt er hier.

Jozef Kovacik seit wann bist du Eishockeytrainer?

Ursprünglich wollte ich nicht Trainer werden. Ich hatte mich an der Universität für ein Jurastudium beworben, um Kriminalpolizist werden. In dieser Zeit spielte ich für Zvolen, wechselte jedoch 91/92 nach Amberg (Deutschland). Man setzte mich versuchsweise als Trainer ein. Was ich gerne annahm, da ich mir Geld für das Studium verdienen wollte. Doch das Eishockey hat mich nie losgelassen, so dass daraus 40 Jahre wurden.

Was waren die wichtigsten Stationen in deiner Laufbahn?

In der Zeit als ich in Topolcany spielte, waren viele Scouts für das Militär unterwegs. Sie beobachteten alle Nachwuchsspieler aufmerksam und selektierten diese für die Militärmannschaften, die Duklas. Damals galt Militärpflicht. Wer von den Scouts gewählt wurde, durfte in die Sportabteilung gehen. Das war wie eine Profiausbildung. Ich war zwei Jahre im Militär bei der Dukla Liberec und wurden von hervorragenden Trainern ausgebildet. Unser Alltag bestand aus Eishockey und Erholung. Auch während dieser Zeit wurden wir von Talentscouts beobachtet, welche von den Nati A Klubs geschickt wurden.

Sehr bedeutend für mich war mein Trainer Vladimir Vujtek. (Anm.d.Red. Vladimir Vujtek war von 2011 – 15 Head Coach des Nationalteams Slowakei und 2016/17 Head Coach des Nationalteams Tschechien). Bei ihm spielte ich während meiner Zeit bei Vitkovice 1986/87. Dabei hat mich besonders seine grosse Persönlichkeit beeindruckt. Er ist ehrlich, geradlinig, hart, aber gerecht und immer hilfsbereit. Er hat ein wahnsinniges Wissen über Eishockey.

Was fasziniert dich an Eishockey?

Die Geschwindigkeit. Die dynamische Entwicklung. Eishockey ist ein schnelles, aber sehr strategisches Spiel. Wie im Schach muss man seine Spielzüge klug planen und mindestens zwei weitere Züge

vorbereitet haben. Damit man diese Spielzüge umsetzen kann, muss das ganze Team perfekt zusammenarbeiten.

Wie hat dich der Eishockeyvirus erfasst?

Mit 9 Jahren fing ich an Eishockey zu spielen. Damals war diese Sportart recht neu in meiner Heimatstadt Topolcany. Im Sommer spielten wir Fussball, im Winter Eishockey. Wir waren ein Haufen Kinder. Es war ein tolles Gefühl, einfach über das Eis zu gleiten, diese schwarze Scheibe zu jagen, mit einem Schläger in der Hand. Es hat uns fasziniert.

Dieser Zusammenhalt hat mich immer begleitet. Mein Team war meine Familie. Wir sind gemeinsam durch Höhen und Tiefen gegangen. Haben gemeinsam verloren, aber auch gemeinsam gewonnen. Mit einigen Spielern treffe ich mich noch heute.

Du kommst aus der Slowakei. Wie unterscheidet sich das Leben mit Eishockey in der Slowakei von dem Leben mit Eishockey in der Schweiz?

In der Slowakei ist man strenger mit dem Nachwuchs. Wenn man sich für Eishockey oder eine andere Sportart entscheidet, gibt es nichts anderes als Eishockey. Man fehlt an keinem Training und keinem Spiel. Auf Geburtstage wird verzichtet. Man sucht sich Trainingsmöglichkeiten. Besucht zusätzliche Camps und Trainings.

Wie arbeitest du am liebsten mit einer Mannschaft?

Es ist wichtig die Leidenschaft und Zielstrebigkeit eines Teams zu spüren. Wenn alle an einem Strick ziehen und wie eine Familie zusammenhalten, dann sind Trainings eine wunderbare Sache. Wenn der einzelne Spieler auch eine hohe Fachkompetenz, sowie eine solide Grundausbildung mitbringt, kann man richtig viel erreichen.

Was denkst du, macht ein gutes Training aus?

Für mich ist am wichtigsten, dass das Training präzise verarbeitet wird. Es muss mit Verstand gearbeitet werden. So fangen die Spieler an vorzudenken und die eingeübten Situationen werden dann auch im Match eingebaut. Das ist Fortschritt und das gibt dem ganzen Team ein gutes Gefühl. Aber es braucht viel Geduld bis ein neuer Spielzug sitzt. Jeder Spieler bringt eine andere Denkart mit. Deshalb ist eine Spielsaison eigentlich immer wie eine weite Autofahrt. Man startet bei seinem Zuhause und möchte bis in die grosse Stadt fahren. Doch unterwegs trifft man auf Staus, Unfälle, Umfahrungen. Ein gegnerisches Tor ist ein Unfall, ein Ausgleich in einer vermeintlich gewonnenen Partie eine Umfahrung. So muss man sein Ziel vor Augen behalten, den Weg aber immer wieder anpassen.

Was möchtest du der 1. Mannschaft der Argovia Stars sagen?

Jungs, ich glaube an euch. Ich vertraue euch. Ich bin überzeugt, wir schaffen es dieses Jahr unseren Traum zu erfüllen und in die Playoffs zu kommen.

Was möchtest du einem jungen Spieler mit auf den Weg geben?

Begeisterung für Eishockey. Zeigen was möglich ist. Offen sein und bleiben, um Neues zu lernen. Helfen, wenn sich der junge Spieler helfen lässt. Disziplin, Konsequenz, Umsetzen was besprochen, aber vor allem offene Fenster.

Jozef Kovacik vielen Dank für dieses offene Gespräch und noch viele kleine und grosse Erfolge.